

Allergnädigst privilegiertes  
**Leipziger Tageblatt.**

N<sup>o</sup> 60. Montag, den 1. März 1830.

**Witterungs - Beobachtungen**

vom

21. bis 27. Februar 1830.

(Thermometer frei im Schatten.)

Febr.	Barometer b. + 10° R.		Therm.		Wind.	Wittrg.
	Stunde.	Pariser Zoll./Lin.	nach R.			
21.	Morgens 8	27	0,1	— 5,1.	SSW.	Sonnensch
	Nachm. 2	27	8,7	+ 1.	S.	Sonnensch
	Abends 10	27	7	— 3,3.	S.	gestirnt.
22.	Morgens 8	27	4,5	— 0,8.	S.	trübe.
	Nachm. 2	27	6,1	+ 1,2.	W.	Schnee.
	Abends 10	27	8,2	— 0,2.	SW.	gestirnt.
23.	Morgens 8	27	7,6	— 0,4.	SW.	Schnee.
	Nachm. 2	27	6,5	+ 4,5.	NW.	Regen.
	Abends 10	27	10,1	0.	NW.	trübe.
24.	Morgens 8	28	0,9	— 1,7.	NW.	trübe.
	Nachm. 2	28	1,1	+ 0,7.	O.	Sonnenbl.
	Abends 10	28	0,8	— 0,5.	OOS.	trübe.
25.	Morgens 8	28	1,3	— 1,6.	OOS.	trübe.
	Nachm. 2	28	1,6	+ 3,5.	SO.	trübe.
	Abends 10	28	1,5	+ 4,1.	SO.	trübe.
26.	Morgens 8	28	1,3	+ 4,3.	SW.	neblich.
	Nachm. 2	28	1,6	+ 7,4.	SSW.	trübe.
	Abends 10	27	11,6	+ 4,1.	SSW.	trübe.
27.	Morgens 8	27	11,1	+ 4,9.	SSW.	Regen.
	Nachm. 2	27	11,2	+ 6,7.	W.	Sonnensch
	Abends 10	27	10,6	+ 5,7.	SW.	bewölkt.

Naturhistorischer Kalender.

1 — 8. März.

Schon stellen sich die Gabelwehe, die Bachstelzen, der Staar, der Kiebitz, mehrere Finkenarten ein, und vom

8 — 16. März.

Störche, Kraniche, Schnepfen (daher der Sonntag Ocull' beim Jäger der Schnepfens-sonntag heißt \*), das Rothkehlchen und andere Zug- und Wandervogel. Dagegen ziehen wilde Enten und Gänse, viele Drosselarten, Goldhähnchen u. s. f. in kältere Länder nach Norden.

17 — 31. März.

Bei warmen Tagen fliegen nun schon die Bienen ins Freie. Hier und da blüht nun schon das Schneeglöckchen und die süß duftenden Himmelschlüsselchen (*primula officinalis*). Der Maulwurf wird jetzt thätig und Gärten und Wiesen besetzt er von schädlichen Larven und Käfern.\*\*). Es öffnen sich die Gärten.

\*) Ocull' :

Da kommen sie

Eitare:

Ist das Wahre;

Jubica:

Sind sie auch noch da;

Aber haben wir Palmarum,

Dann heißt: Tralliram, larum.

\*\*\*) Würde doch von dem Gärtner und Landmann diesem so nützlichen Geschöpf weniger nachgestellt

schnecken, und mehrere Schmetterlinge fliegen bereits aus ihren Puppen.

### Concert.

Den 27. Februar. Das dritte Concert, welches Madame Corri-Paltoni hier gab, war nicht weniger besucht, als das von ihr 8 Tage früher veranstaltete, und der Beifall, welchen die Künstlerin und deren Gatte fanden, so allgemein und rauschend, wie bei den früheren. Besonders zeigte sich dieser Beifall bei dem Vortrag der Scene und Cavatine aus Rossini's Tancred: di tanti palpiti, und dem Duett aus der Cenocrentola, gesungen von Herrn Paltoni und einem hiesigen Dilettanten. Dieses Duett wurde einstimmig da capo verlangt. Zum Schlusse gab die Concertgeberin die bekannten Variationen von No. 6 und das Königslied. Erfreulich war es, daß Herr und Madame Paltoni diesmal auch etwas von unserem großen deutschen Meister Mozart (das Duett aus dem 3. Act des Figaro, zwischen dem Grafen und der Susanne) vortrugen, und so auch zeigten, daß der Vortrag dieser Musik nicht minder trefflich von ihnen verstanden wird, als der italienischer Meister.

### Brechen.

Zu den verschiedenen Erklärungsarten dieses Wortes, in Nr. 57 des Tageblatts, wäre noch anzuführen, daß dieses Backwerk, welches schon im Mittelalter üblich war, und im da-

werden. Wie traurig würden Gärten und Wiesen bestellt seyn, wenn der Maulwurf nicht auf die Feinde Jagd machte!

zumaligen Latein: Bracellus und Brachellus hieß, seiner Gestalt nach, also von Brachium: Arm, Aermchen, abgeleitet worden wäre.

Es scheinen aber alle diese Ableitungen nicht völlig zu genügen: vielmehr wäre wohl der Ursprung in unserer deutschen Sprache zu suchen, nämlich in dem Worte: Breche und brechen; zumal das fragliche Wort, vor Alters: Brechset und Breckset geschrieben wurde.

Man kann dabei an die Zerbrechlichkeit des Backwerks denken; es liegt aber der wahre eigentliche Grund in der Bereitung desselben: nämlich in der Breche, d. h. in dem Werkzeuge des Bäckers zu Durchknetung des Teiges, eine Maschine, welche in Form und Anwendung viel Aehnlichkeit mit der eben so benannten Flachsbreche hat.

Brechset sind übrigens das Diminutiv von: Bretsen, wie man sie in alten Büchern geschrieben findet; und die Benennung bezeichnet die Art des Gebäckes, des Breckels, richtiger: Brechsetgebäckes, das durch die Breche gegangen ist.

M. W.

### Sprichworträthsel.

Sobald das Ganze unterbleibt, kann kein Verein

Auf Erden für des Dauer fest bestehen.

Eins zählt; zwei greift; und drei macht

reift.

Nach Eins erst läßt die Fünf mit vorgesezter  
Bier sich sehen.

Auflösung des Sprichworträthsel in Nr. 56.

Geduld überwindet Alles.

## B e k a n n t m a c h u n g e n.

Theateranzeige. Morgen, den 2. März, neu einstudirt: Nehmt ein Exempel dran, Lustspiel von C. Töpfer. Hierauf zum ersten Male: Der Platzregen als Eheprocurator, Fastnachtsposse in 2 Aufzügen, nach einer wahren Anekdote von Raupach. Zum Beschluß: Amors Macht, Anacreontisches Ballet von Weidner, Musik von Dorn.

### Nothwendige Subhastation.

Von den Herrlich Federschen Gerichten zu Seegeritz und Seehausen, soll das, den Radwizischen Erben, Marien Elisabeth verehel. Brandt und Consorten zugehörige Haus sammt Garten und übrigen Subehörungen, zu Seehausen, ausgeklagter Schulden wegen

den ein und dreißigsten März 1830 an hiesiger Gerichtsstelle öffentlich subhastirt werden. Es ist dieses Grundstück ohne Berücksichtigung der Abgaben auf 220 Thlr. dorfgerichtlich gewürdert worden, auch dessen nähere Beschaffenheit sammt Beschwerden, aus dem in der Seehäuser, Crostewitzer und Podelwitzer Schenke, angeschlagenen Subhastationspatente mit mehrern zu ersehen und wird solches hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht. Seegeritz mit Seehausen, den 28. Januar 1830.

Herrlich Federsche Gerichte daselbst.

Paul Heinrich Küpper, Ger. Dir.

### B e k a n n t m a c h u n g.

Die vaterländische Feuer-Versicherungs-Societät in Rostock macht hierdurch bekannt, daß die Herren Hammer und Schmidt in Leipzig die Güte gehabt haben, die Agentur für Leipzig und dessen Umgebungen zu übernehmen und mit der erforderlichen Vollmacht versehen worden sind.

Rostock, den 11. Januar 1830.

Dirigent:

H. G. Howig.

Director:

J. F. Schalburg.

Deputirte:

H. Löwenhagen.

H. F. Saniter.

M. Köster.

J. F. Bauer.

Indem wir uns auf obige Anzeige beziehen, und uns zur Entgegennahme von Versicherungs-Anträgen für die vaterländische Feuer-Versicherungs-Societät in Rostock bestens empfehlen, glauben wir noch anführen zu müssen, daß die Einrichtung dieser Anstalt der Gothaer Versicherungsbank gleicht, mithin der Versicherte auch zugleich Versicherer, also Theilnehmer auf Gewinn und Verlust ist. Der Gewinn wird rein, ohne andere Abzüge, als die der erforderlich gewesenen Kosten und bezahlten Brandschäden, an die Theilnehmer entrichtet, und ihnen am Schlusse jeden Rechnungsjahres durch Dividendenscheine übermacht.

Diese Societät begann ihre Wirksamkeit am 1sten Januar 1828. Sie zahlte am Ende des ersten Rechnungsjahres pro 1828 ihren Theilnehmern 53 $\frac{1}{2}$  Dividende, worüber die Abrechnung bei uns eingesehen werden kann. Das 2te Jahr 1829 wird ein noch günstigeres Resultat liefern, da das Zutrauen, womit diese Anstalt gleich bei ihrem Entstehen erfreut ward, sich täglich mehrt.

Die Versichernden können stets Declarations-Formulare und Pläne gratis bei uns erhalten, so wie wir auch zu jeder Zeit bereit sind, jegliche Auskünfte zu ertheilen und alles Erforderliche aufs prompteste zu besorgen. Leipzig, im Februar 1830.

Hammer und Schmidt.

\* \* \* Heute versammelt sich die deutsche Gesellschaft. Vorlesung: Versuch einer Beantwortung mehrerer zweifelhafter Fragen aus der ältern vaterländischen Geschichte.

**Anzeige.** Es werden wieder wie vergangene Jahre Strohhüte gut und billig gewaschen, auch gebleicht und nach Belieben verändert, von Friederike Kreschmar, Reichstraße Nr. 497 neben dem goldnen Hut, 3 Treppen hoch.

**Anzeige.** Auch im

### Großen Sargmagazin

in Herrn Reichels Garten im vordersten Hofe

ist in jedem vorkommenden Todesfalle für ein hiesiges und auswärtiges Publikum stets bestens gesorgt.

**Empfehlung.** Einem hochgeehrten Publikum empfehle ich mich in Regenschirmverbesserung und aller Ritterei bestens, so wie auch künftig mit Wanzen-, Fliegen-, Motten-, Ameisen-, Kellerschaben-, Mäuse-, Floh- und Käusetodt u. a. m., Burgstraße Nr. 138 links parterre.  
Fr. Maule.

**Thée-Verkauf.** Folgende Sorten feiner chinesischen Thees sind stets in bester Qualität und zu den billigsten Preisen bei mir zu haben, als: Thée Bohe à 10 Gr.; Hayfan Chin. à 16 Gr.; ff. Hayfan à 1½ Thlr.; extra fein Imperial à 2 Thlr.; extra fein Kugel oder Perl à 2½ Thlr.; russischer Caravan à 4 Thlr.; extra fein Pecco à 2½ und 2½ Thlr. pr. Pfund. Bei Abnahme im Ganzen und bei Kisten werde ich die Preise nach Möglichkeit noch ermäßigen.  
Leipzig. C. F. C. u. a. s. ch, Nicolaisstraße Nr. 555.

**Verkauf.** Patent-Gummi-Schuhe sind zu haben bei Theodor Hopff in Hamburg.

**Verkauf.** Drei Stück Nachtigallen, alle im vollen Schlage, 1 Zaunkönig, 1 Blattmönch, 1 gelbe Bachstelze, 24 Stück Canarienhähne und 30 Canarienweibchen sind billig zu verkaufen, Fleischergasse Nr. 292, 2 Treppen hoch.

**Verkauf.** Ein Divan und 6 Stühle mit schwarzem Moiree bezogen, sehr gut und dauerhaft gemacht, und ein Bettschirm, ist um billigsten Preis zu verkaufen, Katharinenstraße Nr. 414, bei Pusch.

### Ausverkauf von Steingutwaaren.

Da ich durch Veränderung meiner Lage mein bisher geführtes Geschäft aufgebe, so zeige ich ergebenst an, daß ich von heute an, um das Lager schnell zu räumen, zu sehr billigen Preisen verkaufe. Sollte Jemand gesonnen seyn, das ganze Geschäft zu übernehmen, so würde ich es noch zu billigeren Preisen herabsetzen.  
E. R. Schumann, Hainstraße Nr. 199.

**Puſtpulver.** Das seit so vielen Jahren bestens bekannte Puſtpulver meiner seligen Mutter, der Witwe Oberländer, ist stets in derselben Güte zu haben, bei  
C. F. Schend, geborne Oberländer, Ritterstraße Nr. 707, eine Treppe hoch.

# C. H. Hennigke's

## Strohhutfabrik & Bleiche

empfeht sich mit Bleichen, Färben und Verändern alter Strohhüte bestens.

## Russisch-polnisches Prämien-Anlehn in Obligationen von 300 Fl.

Ziehung am Ersten März 1830 in Warschau.

Jeder bis zum 8. März incl. ausgeführte Auftrag sichert die Theilnahme an der bevorstehenden Ziehung.

Ferner sind bei uns bis zum dritten März zu haben:

### P r o m e s s e n

über diese Obligationen zur ersten Ziehung, welche 5800 Gewinnste im Betrage von circa 2 $\frac{1}{2}$  Millionen Gulden enthält, à 8 Thlr. Preuß. Cour. Wer 5 Promessen auf einmal abnimmt, erhält eine unentgeltlich. Bei größern Partien bewilligen wir einen sehr bedeutenden Rabatt, worauf wir besonders aufmerksam machen, indem, wenn Mehrere zusammentreten, und 15, 20 oder 25 Promessen kaufen, man für eine geringe Auslage an dieser interessanten Verloosung Theil nehmen kann. — Briefe und Gelder bitten wir zu frankiren. Leipzig, am 25. Febr. 1830.

Forster & Bader.

## Preis-Courant der Berliner Dampf-Chocolaten, aus der Dampf-Chocolaten-Maschine und Fabrik von J. D. Groß in Berlin,

das richtige Pfund à 32 Loth, 5 und 10 Tafeln aufs Pfund,

gegen baare Zahlung in Preuß. Courant, auf 5 Pfd.  $\frac{1}{2}$  Pfund Rabat.

Feinste Berliner Dampf-Chocolate mit Doppel-Vanille.	Nr. 1. à 16 Gr.	feinste Gesundheits-Chocolate von auserlesenen Bohnen, mit Zucker, ohne Gewürz.	à 10 Gr.
ff. Vanillen-Chocolate.	Nr. 2. à 13 Gr.	feine Gesundheits-Chocolate, ohne Zucker.	
feine Gewürz-Chocolate.	Nr. 1. à 10 Gr.		à 10 Gr.
	Nr. 2. à 9 Gr.	Gersten-Chocolate mit Zucker von durch Dampf zubereiteten Gerstenmehl.	à 13 Gr.
	Nr. 4. à 8 Gr.		

Chocolate von Isländischem Moos à 13 Gr.

Die vortheilhafte Anwendung der Dampfmaschine bei Verfertigung der Chocolate ist zu einleuchtend, um erst einer weiterschweifigen Auseinandersetzung zu bedürfen, da gerade das, was bei der bisherigen Bereitung derselben, die schnelle und reinliche Behandlung des Cacao, dadurch erreicht wird, indem die Dampfmaschine in gleicher Zeit eine 20mal größere Quantität liefert, als jede andere bisher gekannte Vorrichtung dieser Art; auch wird durch die damit zugleich verbundene Präparierung des Zuckers und aller andern dazukommenden Ingredienzen, eine ganz richtige Verbindung mit dem Cacao bewirkt, so daß die Chocolate dadurch ein wahrhaft angenehmes und zugleich stärkendes Nahrungsmittel wird.

G. Fr. Märklin, am Markt Nr. 1.

Hauptniederlage der Berliner Dampf-Chocolaten.

Um die Versuche mit diesen empfehlungswerthen Chocolaten zu erleichtern, werden auch einzelne  $\frac{1}{2}$ tel Pfund-Tafeln davon abgelassen.

## Das neue Meubles-Magazin in der Hainstraße,

Lederhof Nr. 204,

kann die Gegenstände seiner in großer Auswahl vorhandenen Meubles, in feinen wie in geringern Holzarten gearbeitet, besonders empfehlen, indem bei demselben außer dem äußern geschmackvollen Ansehen auch im Innern die möglichste Solidität und Dauer berücksichtigt ist. Die nach so verschiedenen Zeichnungen gearbeiteten Secretairs, Chiffonniers, Commoden, Kleider-, Wäsch-

und Bücherschränke, verschiedenartige Tische, als: Speise-, Näh-, Sopha- und Wylordtische, Stühle, Divans, Fauteils, Tabourets, Fußbänke mit und ohne Polster und schönem Ueberzug, empfehlen sich den geehrten Abnehmern durch die insbesondere dieser Arbeit angemessenen billigen Preise.

**Englische gefütterte Patentkorksohlen,**  
der sicherste Schutz gegen nasse Füße, verkauft billigst **Wilhelm Reichert,**  
Reichstraße Nr. 537, dem Salzgäßchen gegenüber.

Zu kaufen gesucht wird ein schon gebrauchter Kanonen-Ofen. Wer einen abzulassen hat, beliebe es in Nr. 1090 beim Eigenthümer anzuzeigen.

Zu kaufen gesucht wird eine alte, in noch gutem, brauchbarem Zustande sich befindende Tabakbank, auf welcher 20 bis 25 Pfd. Tabak geschnitten werden können. Von wem? erfährt man in der Expedition dieses Blattes.

### Kapitalgesuch.

Auf ein Bauergut, welches in der Brandcasse mit 1500 Thlr. versichert ist, und wozu 40 $\frac{1}{2}$  Acker Feld, Wiesen und Holz gehören, wird ein Kapital von 1200 Thlr. als erste Hypothek baldigst zu erborgen gesucht. Zu erfragen in Nr. 767 parterre.

Unerbieten. Für ein hiesiges lebhaftes Manufakturwaarengeschäft kann einem gebildeten und mit den erforderlichen Vorkenntnissen versehenen jungen Menschen zu bevorstehende Ostern a. o. als Lehrling eine Anstellung nachgewiesen werden, durch das Versorgungs-Comptoir M. Stock, auf dem Brühl Nr. 473.

Lehrling-Gesuch. Ein Lehrling von guter Erziehung, welcher Lust hat, das Vergolden und Lackiren zu erlernen, kann unter annehmlicher Bedingung sogleich seine Lehre antreten. C. M. Grabu, Reichels Garten, im neuen Eblonnadengebäude, im vorletzten Hause.

Lehrling-Gesuch. Auf ein hiesiges Wechsel-Comptoir kann ein gebildeter und mit den erforderlichen Vorkenntnissen versehener junger Mensch sofort als Lehrling untergebracht werden, worüber die Expedition d. Bl. das Nähere mittheilen wird.

Köchin-Gesuch. Ein Mädchen, das gut kochen kann und dabei reinlich und ordentlich seyn muß, kann zu Ostern einen guten Dienst erhalten. Wozu erfährt man in der Expedition dieses Blattes.

Gesuch. Eine Frau von gesetztem Alter und anständigem Aeußern steht sich von verschiedenen Umständen veranlaßt, ihre Dienste im Plätten, feinen Waschen, so wie Krankenwarten anzubieten. Auch würde sie froh seyn, wenn sich eine Stelle bei einer einzelnen Dame zur Gesellschaft oder zur Besorgung der Wirthschaft fände. Wenn es verlangt wird, kann sie Zeugniß von ihrem Wohlverhalten und von ihren Fähigkeiten, aus einem angesehenen Hause, aufweisen. Ihre Adresse erfährt man in der Expedition d. Bl.

Gesuch. Zu Johannis d. J. wird in dem Grimma'schen oder Peterspiertel, Stadt und (nahgelegener) Vorstadt ist gleich, eine Familienwohnung von 2 bis 3 Stuben nebst Zubehör zu beziehen gesucht, wobei eine freundliche Lage bedingt wird. Diesfällige Offerten unter Q. befördert die Expedition dieses Blattes.

Gesuch. Eine perfecte Köchin, welche sogleich antreten kann, wird gesucht. Das wohlth. Versorgungs-Comptoir Nr. 47 in Rochlig ertheilt nähere Auskunft. Ferner ist durch dieselbe Expedition eine große Quantität Heu und Schittstroh nachzuweisen.

**Logis-Gesuch.** Eine junge Dame sucht ein angenehmes und stilles Logis, mit Stube und Alkoven vorne heraus, mit guten Meubles, am liebsten bei einer einzelnen Dame, und im Preis von 40 bis 50 Thlr., in der Stadt in der Nähe des Marktes. Anzeigen mit H. E. bezeichnet bittet man in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

**Vermietung.** Eine freundliche Stube ist sogleich oder auch zu Ostern zu vermieten, Reichstraße Nr. 434, 3 Treppen.

**Vermietung.** Auf der Gerbergasse Nr. 1124 ist ein gut meublirtes Zimmer mit Schlafbehältniß, in der 1. Etage, vorne heraus, an einen soliden Herrn sogleich oder zu Ostern abzulassen.

**Vermietung.** Ein helles trocknes Gewölbe mittler Größe, mit breiter Thüre und heizbar, ist in guter budenfreier Lage auf der Nikolaistraße für das ganze Jahr zu vermieten, und in Nr. 555 das Nähere zu erfahren.

**Vermietung.** Auf dem Thomaskirchhofe Nr. 99, 1ste Etage, ist eine Stube nebst Schlafkammer zu vermieten und daselbst zu erfragen.

**Vermietung.** Ein geräumiges Familien-Logis im Hofe ist billig zu vermieten und zu Ostern zu beziehen. Das Nähere in der Stadt Wien allhier.

**Vermietung.** Ein meublirtes Zimmer, mit Schlafbehältniß und Holzraum, in Nr. 355, Ecke der Hainstraße und Brühl, 3te Etage, mit Aussicht auf den Theaterplatz und die Promenade, ist an einen oder zwei ledige Herren, von jetzt an oder zu Ostern, zu vermieten, und das Nähere daselbst zu erfahren.

Zu vermieten ist zu Ostern eine Stube nebst Alkoven, 1 Treppe hoch vorne heraus, auf dem Ransstädter Steinwege, an ledige Herren. Das Nähere in Reichels Garten bei U. Vater.

**Concert-Anzeige.** Heute, als den 1. März, halte ich ein Horn-Concert, von einem gut und stark besetzten Chore. Anfang um 7 Uhr. Das Nähere besagt der Aufschlagzettel. Ich werde dabei mit warmen Speisen portionweise aufzuwarten die Ehre haben.  
J. A. Lindner, große Funkenburg.

**Verloren.** Den 26. Februar 7 Uhr Abends ist auf dem Wege von der Theaterkaffe bis in die Parterre-Loge Nr. 6, ein eiergelbes Thibet-Tuch,  $\frac{1}{2}$  groß, verloren worden; es hat auf zwei Seiten eine breite, türkische Kante auf schwarzem Grund, und ein sächerartiges Eckstück. Der ehrliche Finder wird gebeten, es gegen eine angemessene Belohnung an den Hausmann in Nr. 16 auf dem neuen Neumarkte, im Hofe rechts, abzugeben.

### An unbemittelte Kranke und deren Pfleger.

Die tägliche Erfahrung lehrt, daß eine zweckmäßige und einfache Behandlung leichter, äußerer Uebel oft hinreicht, um größere abzuwenden, und daß Unkenntniß und Versäumniß derselben, besonders unter den Armen und auf dem Lande, eben so oft unheilbare, den Commun- und Krankenkassen zur Last fallende Gebrechen erzeugt. Die Unterzeichneten haben sich daher vereinigt, nach dem Beispiele größerer Städte, am hiesigen Orte eine Berathungsanstalt für unbemittelte Personen aus der Stadt und Umgegend, welche an leichten Verwundungen, Erfrierungen, Verbrennungen, Geschwüren und dergl. leiden und dabei nicht bettlägerig sind, zu errichten, ihre Uebel gründlich zu untersuchen und sie unentgeltlich mit Rath und den nöthigen Händeleistungen zu versehen. Der hiesige Magistrat, stets bereit, alle Absichten der Humanität und Wohlthätigkeit kräftigst zu unterstützen, hat hierzu vor der Hand ein eignes Local im hiesigen Jacobsspitale gütigst bewilligt, allwo die Unterzeichneten vom ersten März d. J. an täglich vom 11 — 12 Uhr gegenwärtig und zur Annahme der Kran-

fen bereit seyn werden, wobei sich jedoch von selbst versteht, daß hiermit die Aufnahme und Ver-  
pfllegung im Hospitale selbst keinesweges verbunden seyn kann. Leipzig, am 16. Februar 1830.

D. Walther;

D. Carus.

außerordentlicher Professor der Medicin und gerichtlicher Stadt-Wundarzt.

**Erklärung.** Da ich befragt worden, welches der wohlthätige Zweck sey, zu dessen Beförderung die von mir angekündigte Extra-Vorlesung über die Geisterwelt gehalten werden soll: so erkläre ich hierdurch nachträglich, daß jener Zweck die Unterstützung einiger armen protestantischen Familien in Frankreich ist, welche in 22 Dörfern zerstreut leben und durch den harten Winter sehr bedrängt worden, dennoch aber nichts von den Sammlungen erhalten haben, welche die dortigen katholischen Geistlichen für ihre Gemeindeglieder veranstalteten, weil jene Unglücklichen nicht zu diesen Gliedern gehören. Auch befindet sich der eigne Pfarrer derselben in bedrängter Lage. Ich habe mich daher schon früher für diese Unglücklichen in öffentlichen Blättern verwendet und viele Herzen gebeten, ihre Gaben an die hiesige Rein'sche Buchhandlung zu schicken, welche die Weiterbeförderung derselben übernommen hat. Leider ist aber bis jetzt wenig eingegangen! Deshalb entschloß ich mich, einen andern Weg zu versuchen, um den armen Leuten nach meinen geringen Kräften zu helfen. Will demnach Jemand für eine Eintrittskarte zu meiner Vorlesung mehr als die bestimmten 16 Gr. zahlen, so werde ich es zu demselben Zwecke dankbar annehmen, und zwar am liebsten in der Nachmittagsstunde von 2 — 3, wo ich stets zu Hause bin. Es versteht sich übrigens von selbst, daß außer den gewöhnlichen Zuhörern in meinen Abendvorlesungen und denen, welche für die Extra-Vorlesung eine besondere Karte gelöst haben, durchaus Niemand als bloßer Gasthörer (hospes) zugelassen werden kann; weshalb ich ergebenst bitte, daß Jeder seine Karte gefälligst mitbringen und am Eingange vorzeigen wolle. Krug.

Wenn doch die Leute sich nicht in Dinge mischten, dazu sie gar nicht berufen sind. Da hat es einem weisen Manne beliebt, eine Lücke in Nr. 56 der Sachsenzeitung unter der Rubrik „Bergnügungs-Wegweiser“ mit einer Nachricht über die noch übrigen Abonnements-Concerte auszufüllen, in welcher sich auf 6½ Zeile nicht weniger als sechs falsche Angaben befinden, wodurch die Abonnenten völlig irre geführt werden. Die Tage der Abonnements-Concerte sind allemal auf dem Zettel bemerkt, und dabei wirds bleiben.

**Thorzetteln vom 28. Februar.**

Grimma'sches Thor.	u.	Kanstädter Thor.	u.
Gestern Abend.		Gestern Abend.	
Dr. Amtm. Alberti, v. Camenz, bei Kirschbaum	5	Dr. Dec.-Amtm. Hydrich, a. Ködtschau, v. Merseburg, pass. durch	4
Nachmittag.		Die Hamburger reisende Post	7
Die Breslauer fahrende Post	1	Madame de Prer, a. Warschau, v. Paris, in St. Berlin	7
Dr. Lieutenant Pötsch, in preussischen Diensten, v. Torgau, bei Kirschbaum.		Auf der Jena'schen Post: Dr. Act. Deligsch, von Osterfeld, in der Nonnenmühle	10
<b>Halle'sches Thor.</b>	<b>u.</b>	Nachmittag.	
Vormittag.		Dr. Handlungsdiener Jäger, v. Artern, in Nr. 702	1
Die Braunschweiger Post	6	Dr. Post-Secretair Just, v. Weissenfels, im Hotel de Pologne	1
Auf der Berliner Eilpost: Dr. D. Raust, von hier, von Berlin zurück, Dr. Kfm. Gut, aus Frankfurt a. M., von Berlin, im Hotel de Sage, Dr. Stud. Walz, von hier, v. Berlin zurück	7	Dr. Hof- und Kammer-Assessor Straß, a. Berlin, v. Erfurt, im Hotel de Pologne	3
Dr. Kfm. Wippel, von hier, v. Halle zurück	10	<b>Hospitalthor.</b>	<b>u.</b>
Dr. Kammerräthin Rothe, v. Dessau, bei Meyer.		Vormittag.	
Dr. Domainenrath Apel, v. Magdeburg, im Hotel de Pologne.		Die Freiburger fahrende Post	10
Dr. Kfm. Quack, v. Cöthen, im Hotel de Pologne.		Die Dresdner reisende Post	11